

1. Theorie

Multiprofessionelle Kooperation bedeutet, dass Fachkräfte aus verschiedenen Professionsgruppen mit gemeinsamen Schnittstellen zusammenarbeiten (vgl. Thimm, 2015, S. 128). Bei der Kooperation von KJPPP, KJH und Schule stellen die gemeinsamen Klient*innen diese Schnittstelle dar. Das Ziel der Akteur*innen ist es, durch einen regelmäßigen Austausch Beobachtungen einzelner Fälle zusammenzutragen, in einen Zusammenhang zu setzen und zu analysieren (vgl. Föller-Mancini, 2010, S. 90). Eine gemeinsame Reflexion soll infolgedessen aussagekräftige Diagnosebilder und angemessene Interventionen ermöglichen (vgl. ebd., 86). Fallkonferenzen bieten den Fachkräften einen Raum für diese gemeinsame Analyse und Reflexion und sind daher für dieses Projekt von großer Bedeutung. Zu den Differenzen, die dabei entstehen können, zählen unter anderem eine mangelhafte Informations- und Kommunikationsstruktur (vgl. Merten, 2015, S. 247 ff.), soziale Faktoren (vgl. ebd., S. 250 ff.) und eine unfaire Ressourcenverteilung (vgl. Speck & Wulf, 2018, S. 50 f.).



Welche multiprofessionellen Differenzen werden in den Fallkonferenzen von KJPPP, Kinder- und Jugendhilfe und Schule bedeutsam und wie wird mit diesen Differenzen umgegangen?

3. Methode

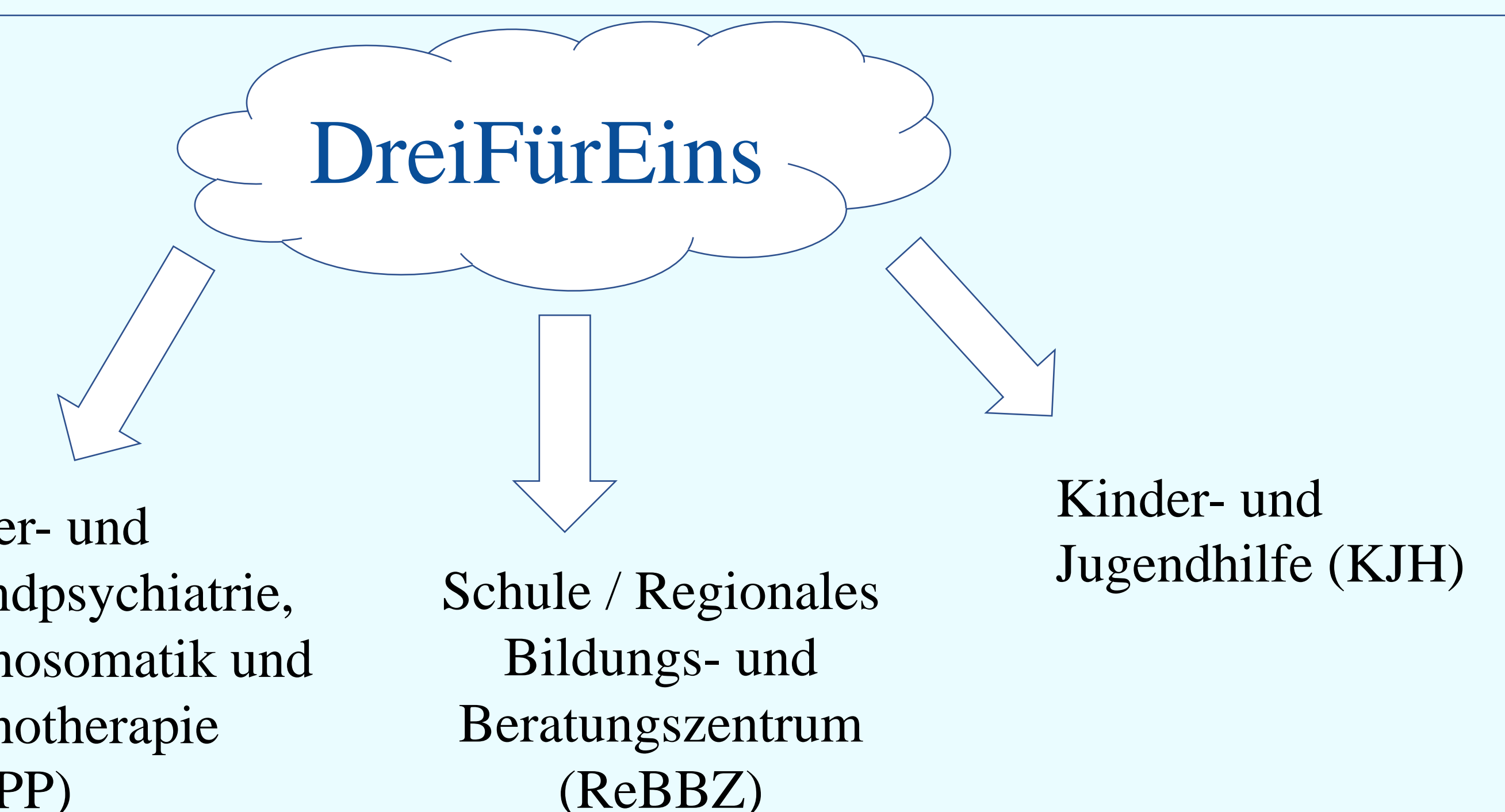
Methodische Ausrichtung: Qualitative Forschung
Erhebungsmethode: Aufzeichnung natürlicher Gespräche im Rahmen des Besuchs sowie der Aufzeichnung ausgewählter Fallkonferenzen zwischen Kinder und Jugendpsychiatrie, - psychosomatik und Psychotherapie (KJPPP), Schule und Kinder- und Jugendhilfe
Auswertungsmethode: Dokumentarische Methode
Zielgruppe: Beteiligte Fachkräfte des Projekts DreifürEins
Zugang zum Forschungsfeld: Über die Projektleiterin, durch die bereits Kontakt zu an DreifürEins beteiligten Personen besteht
Rahmenbedingungen: Projektzeitraum: Februar 2022 bis März 2023; Aufzeichnung der Fallkonferenzen durch jeweils 2-3 Studierende vor Ort in Hamburg oder im Rahmen von Onlinekonferenzen
Umfang der Erhebung: 4-8 Fallkonferenzen

2. Über das Projekt

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der multiprofessionellen Kooperation und den damit einhergehenden Differenzen. Die Verknüpfung mit dem Projekt DreifürEins ermöglicht uns Herausforderungen und den Umgang mit diesen während der Teamarbeit aufzuzeigen. Diese Kooperation kann für die Kinder und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf von hoher Bedeutsamkeit sein, da durch die Verzahnung verschiedener Professionen die Wirksamkeit der Interventionen verstärkt werden kann.

DreiFürEins: Neue Versorgungsform, die sich durch eine sektorenübergreifende, aufsuchende Diagnostik, Behandlung und Förderung auszeichnet.

Ziel: Frühzeitige Förderung der gesunden Entwicklung und Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen (vgl. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Institut für Pädagogik)



Recherche → Forschungsfrage → Projektdesign → Postersession → Projektzwischenbericht → Erhebung → Auswertung → Abschlusspräsentation → Projektbericht

02/22

07/22

03/23

Literatur :

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Institut für Pädagogik. Professur für Forschungsmethoden – Drei für Eins. Online verfügbar unter: <https://uol.de/paedagogik/forschungsmethoden/forschung/drei-fuer-eins> [28.05.2022].

Föller-Mancini, A. (2010). Kasuistik in der Waldorfpädagogik. Zum Verhältnis von Schülerbesprechungen und Fallkonferenzen. *RoSE - Research on Steiner Education*. 1(1), 85-91. <http://www.rosejournal.com/index.php/rose/article/download/11/54>

Merten, U. (2015). Intraprofessionelle Kooperation und Teamarbeit – eine Herausforderung. In U. Merten & U. Kaegi (Hrsg.), *Kooperation kompakt: Professionelle Kooperation als Strukturmerkmal und Handlungsmaxime der Sozialen Arbeit* (S. 247-252). Leverkusen-Opladen: Barbara Budrich.

Speck, K. & Wulf, C. (2018). *Multiprofessionelle Kooperation in der Kinder- und Jugendhilfe. Unsere Jugend*, 70(2), 50-54.

Thimm, K. (2015). *Soziale Arbeit im Kontext Schule*. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.